



Bremser: Brigitte Gross und Tochter Christina bringen die Autofahrer mit ihrem handgemalten Schild zum Langsamfahren. Auf der anderen Seite hält Joachim Knapp ein Schild. An der Mittelinsel im Hintergrund gibt es zeitweise Staus. Gut 40 Oldentruper beteiligen sich an dem Fest.

„Sie fahren 0 km/h“

Bürger verwandeln Oldentruper Straße in Tempo-30-Zone / Bald weitere Mittelinsel

VON FRANK BELL (TEXT)
UND BARBARA FRANKE (FOTOS)

■ **Oldentrup.** Kleines Fest, große Wirkung: An der Mittelinsel in der Oldentruper Straße überreichten Anwohner Frank Wilhelm und Grünen-Fraktionschefin Inge Schulze Auto- und Lastwagenfahrern rote Weingummi-Herzen zum „Dank für Tempo 30“. Mit selbstgemalten großen Schildern und weit sichtbaren Transparenten auf der Fußgängerbrücke wiesen die Bürger auf die gewünschte Geschwindigkeit hin. Das Gros der Fahrer hielt sich daran, der Durchgangsverkehr kam ins Stocken.

Am Rande des Festes teilte Kurt Stuke (SPD) mit, dass noch in diesem Jahr in zwei Abschnitten die Bushaltestelle Lüneburger Straße barrierefrei umgebaut und dort eine weitere Mittelinsel in die Oldentruper Straße eingebaut werde: „Das ist ein weiterer Beitrag zur Tempo-Reduzierung.“ Der von der Bezirksvertretung Heepen beschlossene Kreislauf auf der Kreuzung Hillegosser / Oldentruper / Bechterdisser Straße werde auf der Prioritätenliste dagegen abgestuft. Eine Dringlichkeit sei dort nicht gegeben, hieß es aus der Bauverwaltung, der Schulweg sei sicher, eine Ampelanlage vorhanden. Die Bezirksvertretung beschäftigt sich in ihrer Sitzung am Donnerstag, 28. Mai, mit dem Thema. Dem Vernehmen nach ist auch ein Zebrastrifen im Gespräch.



Aufgerufen zu dem Fest hatten Oldentruper Bürger, die Grünen, Bürgernähe, Bürgerinitiative gegen die B 66n sowie die Bürgerinitiative Detmolder Straße. Die kleinsten Verkehrs-

teilnehmer konnten mit bunter Kreide malen, für die Älteren gab es Kaffee und Kuchen. Bernd Küffner vom Bürgerbüro Verkehrssicherheit hatte die Mittelinsel geschmückt, auf dem



„Danke für Tempo 30“: An der Mittelinsel verteilt Frank Wilhelm Weingummi-Herzen und Zettel an Autofahrer. Auch Inge Schulze und Renate Hartmann machen mit.

Bürgersteig Textilbahnen ausgelegt, die die Bremswege von Autos bei 30 und 50 km/h anzeigten und den Tele-Tacho aufgestellt. Weil Inge Schulze (Grüne), Frank Wilhelm und Renate Hartmann fleißig Weingummi-Herzen und Dankesettel an die Autofahrer verteilten, kam es öfter zu Staus, und der Tele-Tacho zeigte an: „Sie fahren 0 km/h“.

Die Beteiligten empfanden das Fest zur Berufsverkehrszeit als gelungen. Wilhelm betonte: „Letztendlich fordern wir als Oldentruper aber die Ortsumgehung.“

Während die Grünen, Bürgernähe und Initiativen gegen eine Umgehung Oldentrups sind und für kleine Schritte wie Tempo-Begrenzungen, Flüsterasphalt oder Umleitungen eintreten, hat sich die Bezirksvertretung Heepen einstimmig (gegen die Grünen) für eine Umgehung entlang der Bahn ausgesprochen, bei der auf Stieghorster Seite kein Haus abgerissen werden müsste.

Der Oldentruper SPD-Ortsvereinsvorsitzender Gerd Lewandowsky betonte auf dem Fest: „Die Durchfahrt auf Oldentruper und Potsdamer Straße zu erschweren oder unattraktiv zu machen, ist nicht der richtige Weg. Der Verkehr würde sich nur verlagern, auch in andere Ortsteile.“ Halbierung des Verkehrs und Durchfahrtsverbot für Schwerlasttransporte seien das Ziel. Von einer Umgehung werde auch Stieghorst profitieren.